[illegible] zu erreichen sein. So bittet der Verband sächsischer Industrieller die Deutsche Regierung, nicht durch Weiterführung der Verhandlungen auch nur den Schein freiwilliger Vereinbarungen hervorzurufen, sondern sie durch ein neues Steuerdiktat als weiteres Dokument des Vernichtungswillens der Entente gegen die Weltwirtschaft brandmarken zu lassen.

—* **Die Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts** ist unter dem Einfluß der Kohlen- und Eisenpreiserhöhungen von 3416 im Durchschnitt des Monats November auf 3487 im Durchschnitt des Monats Dezember gestiegen. Die für die anderen Waren gegen Ende November eingetretene Preissenkung, die Mitte Dezember einen gewissen Tiefpunkt erreichte, wurde mit wiederansteigenden Devisenkursen gegen Monatsende durch eine erneute Aufwärtsbewegung der Preise abgelöst, ohne daß aber im Monatsdurchschnitt das Niveau von November wieder erreicht wurde. Es gingen im Monatsdurchschnitt Getreide und Kartoffeln von 3197 auf 3127 zurück; Fette, Zucker, Fleisch und Fische von 3154 auf 3106; Kolonialwaren von 4923 auf 4652; landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel zusammen von 3308 auf 3229; ferner Häute und Leder von 6077 auf 4054; Textilien von 6518 auf 6158; Metalle von 5123 auf 4379, wogegen Kohle und Eisen von 2380 auf 3298 emporschnellten. Infolge dieser Erhöhung der Preise von Kohle und Eisen stieg die Gesamtziffer der Industriestoffe von 3618 auf 3969, die der Inlandswaren von 2967 auf 3170, während die vorwiegend aus dem Auslande eingeführten Waren gleichlaufend mit dem Dollarkurse, der im Monatsdurchschnitt um 27 v. H. nachgegeben hatte, von 5662 auf 5071 oder um 10 v. H. zurückgingen.

—* **Die Sächsische Steuerdirektion.** Unter dem 1. Januar 1922 ist in Dresden die durch das neue sächsische Grundsteuergesetz vom 7. Oktober 1921 vorgeschriebene Sächsische Steuerdirektion errichtet worden. Die Sächsische Steuerdirektion ist eine Behörde des sächsischen Staates, sie steht also mit den Reichsfinanzbehörden (Finanzämtern, Landesfinanzämtern) in keinerlei Zusammenhang; sie untersteht vielmehr ausschließlich dem Sächsischen Finanzministerium. Ihre Anschrift lautet: „Sächsische Steuerdirektion in Dresden, Finanzministerialgebäude (Postamt 6).“ Die Steuerdirektion übt unter der Oberaufsicht des Finanzministeriums die Aufsicht über die zurzeit noch in der Organisation begriffene Verwaltung der neuen sächsischen Grundsteuer aus, die vom 1. Juli 1922 ab in Hebung treten soll. Die Sächsische Steuerdirektion wird zu diesem Zwecke zu überwachen haben, daß die mit der Verwaltung, Veranlagung und Einhebung der neuen Grundsteuer befaßten Behörden, Beamten und Angestellten die ihnen dabei obliegenden Geschäfte den bestehenden Vorschriften entsprechend durchführen. Sie wird ferner die zur Erzielung einer ordnungsgemäßen Veranlagung und Einhebung der neuen Grundsteuer erforderlichen Maßnahmen zu treffen haben. Die erwähnten Behörden usw. sind in Grundsteuersachen an die Weisungen und Anordnungen der Steuerdirektion gebunden. Bei der Steuerdirektion wird ein Berufungsausschuß gebildet werden, dem die Entscheidung über die Berufungen zusteht, die gegen die Einspruchsentscheidungen der Grundsteuerausschüsse eingelegt werden. Der Berufungsausschuß wird seine Entscheidungen unter Vorsitz des Vorstandes oder eines Mitgliedes der Steuerdirektion treffen. Ferner entscheidet die Steuerdirektion über Beschwerden gegen Verfügung der Grundsteuerbehörden. Das Finanzministerium kann der Steuerdirektion neben der Aufsicht über die Grundsteuerverwaltung andere Aufgaben auf steuerlichem Gebiete übertragen. Letzteres wird voraussichtlich hinsichtlich der dem Landtage zur Beschlußfassung vorliegenden Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues geschehen. Zum Vorstand der Sächsischen Steuerdirektion ist der seitherige juristische Hilfsarbeiter im Finanzministerium, Oberregierungsrat Dr. Berus ernannt worden.

* **Zeithain.** Einen erlesenen musikalischen Genuß bot der Gemeinnützige Verein Zeithain zu seinem am vergangenen Donnerstag im Reichshof Zeithain abgehaltenen 1. Stiftungsfest seinen Mitgliedern. Das von Herrn Musikdirektor Herkloß (ehem. Stabstrompeter) meisterhaft geleitete Orchester brachte ein feinsinnig zusammengestelltes Konzertprogramm zu Gehör, dessen einzelne Nummern stürmischen Beifall auslösten, so daß mehrere Stücke wiederholt werden mußten. Der Abend, der mit einem Ball seinen Abschluß fand, brachte den Beweis, daß auch der Dörfler Kunstverständnis besitzt und gute Musik zu schätzen weiß, denn der Wunsch, Herrn Herkloß mit seinem vortrefflichen Orchester recht bald wieder einmal in unserem Orte zu hören, war unter den dankbaren Zuhörern allgemein.

Oschatz. In voriger Woche hatte ein in der Bismarckstraße beschäftigtes Dienstmädchen heimlich geboren. Der Dienstherrschaft war der Zustand des Mädchens unbekannt geblieben. Das neugeborene Kind, dem infolge des Schwächezustandes der jungen Mutter keine Hilfe zuteil wurde, ist kurz nach der Geburt gestorben, vermutlich erstickt. Zu gerichtlicher Verfolgung der Angelegenheit liegt kein Anlaß vor.

Großenhain. Auf dem Wochenmarkte am Sonnabend stellten sich die Preise pro Pfund wie folgt: Butter, Stück 19—20 M., Eier, Stück 3,00—3,30 M., Karotten 1 M., Kartoffeln 0,90 M., Grünkohl 1,20—1,50 M., Kohlrabi (junger) 0,70—1,00 M., Rotkraut, hiesiges, 2 M., Weißkraut, hiesiges, 1,20—1,50 M., fremdes 2,50 M., Welschkraut 1,20 bis 1,50 M., Möhren 0,80 M., Rettiche, schwarze, Stück 0,05 bis 0,50 M., Sellerie 1,80 bis 2,00 M., Rote Rüben 0,60 M., Kohlrüben 0,50 M., Zwiebeln 2 M., die Reihe 7 M.

* **Dresden.** Am 15. August 1920 wurde der Gutsbesitzer Kaiser aus Oberpesterwitz auf seinem Felde von einem bisher unbekannt gebliebenen Mann niedergeschossen. Wenige Stunden nach der Tat vermochte Gutsbesitzer Kaiser, bevor er sein Leben aushauchte, noch anzugeben, daß ein hagerer, jüngerer Mann den Schuß abgegeben hat. Bisher waren alle Nachforschungen vergeblich. Infolge eines unter den Arbeitern der Firma Siemens-Döhlen entstandenen Streites lenkte sich vor einigen Tagen der Verdacht auf den 1897 zu Oberpesterwitz geborenen früheren Sattler, jetzigen Kohlenfahrer Otto Ernst Hänisch. Letzterer wurde festgenommen und der Staatsanwaltschaft Dresden zugeführt. Wie mitgeteilt wird, hat er bereits ein Geständnis abgelegt. Als Gutsbesitzer Kaiser zu den Kleediebereien hinzukam, hätten ihn zwei andere Personen gebeten, nicht zu schießen. Dies hat ihn nicht abhalten lassen, von seiner Pistole Gebrauch zu machen. Hänisch ist verheiratet, seine Frau steht vor der Niederkunft, der persönliche Leumund ist nicht gut. Die persönlichen Ermittelungen nach den beiden Mittätern sind im Gange.

* **Bautzen.** Am Donnerstag abend gegen 7 Uhr verübte ein etwa 18—20 Jahre altes Mädchen auf der Weißenberger Straße hinter Kadelwitz in der Nähe des dortigen Steinbruches einen überaus frechen Raubüberfall auf eine etwa 28jährige Dame aus Berlin, die nach Bautzen gekommen war, um eine auf dem Lauengraben wohnende Familie zu besuchen. Die Dame verließ abends gegen 6 Uhr die bekannte Familie, um zum Bahnhof zu gehen. Unterwegs befragte sie ein junges Mädchen, das sich auch sofort bereit erklärte, der Dame den Weg zu weisen. Die Täterin führte jedoch ihr Opfer nach der Löbauer Straße und von dort über Wiesen bis an den Albrechtsbach. Das junge Mädchen ging immer voran und drehte sich plötzlich in der Nähe des Schafberges um und schlug mit einem aufgehobenen Stein auf die Dame ein. Die Dame wurde von der Räuberin übel zugerichtet. Bei dem Ringen entriß die Räuberin der Dame eine ganz moderne Saffian-Ledertasche mit 900 Mark, einem Gepäckschein und [illegible] hatte und hatte unterwegs noch die Frechheit, einen ihm entgegenkommenden jungen Mann anzusprechen und ihm zu sagen, er solle schnell zu Hilfe kommen, eben sei auf dem Berge ihre Freundin von einem Mann überfallen worden. Der junge Mann holte Hilfe aus Kadelwitz. Die Ueberfallene kam ihnen aber schon entgegen und erzählte den wahren Sachverhalt. Die Täterin hatte inzwischen das Weite gesucht. Die Ueberfallene mußte ins Stadtkrankenhaus gebracht werden und war kaum vernehmungsfähig. Die Räuberin ist etwa 18—20 Jahre alt, 155 bis 160 Zentimeter groß und von kräftiger untersetzter Gestalt.

Mittweida. Zwei gerissene Schwindler treiben seit einigen Tagen hier ihr Unwesen. Sie geben sich unter Vorzeigung von Ausweisen als Beamte des Finanzamtes und der Gendarmerie aus und erklären, Haussuchungen nach Gold- und Silbergeld vornehmen zu müssen. Die aufgefundenen Münzen nehmen sie an sich. Die Schwindler haben in vielen Fällen Erfolg gehabt.

Oberplanitz. Am Sonnabend früh kurz nach 6 Uhr brannte die zur hiesigen Brauerei gehörende Scheune nieder. Da sie mit Strohvorräten gefüllt war, hatte das Feuer reichlich Nahrung. Auch eine eingestellte Dreschmaschine ist mit verbrannt. Zum Glück herrschte Windstille, so daß die nebenanstehenden Wohnhäuser gerettet werden konnten.

* **Chemnitz.** Reichstagsabgeordneter Bäckerobermeister Biener konnte dieser Tage sein 25jähriges Stadtverordnetenjubiläum begehen. Dem Jubilar wurde von der Stadt Chemnitz als Jubiläumsgabe eine prachtvoll geschliffene Vase mit beiliegender Glückwunschadresse durch den Oberbürgermeister Dr. Hübschmann überreicht. Stadtverordneter Biener zeichnete sich als besonderer Kenner des Chemnitzer Finanzwesens aus.

Hohenstein-Ernstthal. Aufgegriffen wurde auf der Chemnitzer Straße ein Handwerksbursche, der innen vom Alkohol und außen vom Regen völlig durchnäßt und nicht mehr Herr seiner Beine war. In seinem Besitz befanden sich über 200 Mark, sodaß sein Geschäft ganz einträglich zu sein scheint. Auf der Bezirkswache fand er hinreichend Gelegenheit, seinen Mordsrausch auszuschlafen.

)(**Plauen.** Der Ueberfall auf den Getreideaufkäufer Schaller zwischen Weischlitz und Schwand stellt sich als Schwindel heraus. Schaller hat sich die Stichwunden von einem Bekannten, dem Schuhmacher Hans Riedel aus Reginitzlosa beibringen lassen, um die für seinen Arbeitgeber einkassierten 104 000 Mk. zu unterschlagen. Die beiden Schuldigen haben bereits Geständnisse abgelegt. Von dem Gelde konnten 73 000 Mk. wieder herbeigeschafft werden.

Oelsnitz i. V. Der ungetreue Sparvereinskassierer Robert Ebert in Ebmath, der Anfang vorigen Monats nach Unterschlagung von 14 500 Mk. flüchtete, aber bereits am 17. Dezember festgenommen werden konnte, wurde am Freitag vom hiesigen Schöffengericht zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Ebert hatte von den regelmäßig eingesammelten Spargeldern bis Ende Juni v. J. nur etwa 3000 Mk. bei der hiesigen Sparkasse zinsbar angelegt und das übrige Geld nach und nach in seinem Nutzen verwendet. Obwohl der Ebmather Sparverein 80 Mitglieder zählt, wurde doch das ganze Jahr über keinerlei Kontrolle geübt.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 16. Januar 1922.

Die Konferenz von Genua.

)(**Genf.** Das „Journal de Genève“ glaubt zu wissen, der Völkerbund solle aufgefordert werden, Vertreter auf die Konferenz von Genua zu entsenden.

Vom internationalen Arbeitsamt.

)(**Genf.** Am Dienstag tritt hier der Verwaltungsrat des internationalen Arbeitsamts zusammen. Auf der Tagesordnung der Sitzung stehen u. a. der Bericht des Direktors des Arbeitsamts Albert Thomas, die Beratung zahlreicher von der letzten internationalen Arbeitskonferenz gefaßten Entschließungen, so über die etwaige Einberufung einer internationalen Konferenz für die Arbeitslosenkrise, über die Errichtung einer beratenden Kommission für Landarbeiterfragen, ferner Gutachten über die Arbeitsbedingungen für Kriegsbeschädigte, die Aufstellung der Tagesordnung für die nächste internationale Arbeitskonferenz usw.

Eine Rede Lord Derbys.

)(**London.** Lord Derby hat in Manchester wiederum eine Rede gehalten zu Gunsten eines französisch-englischen Bündnisses. Dabei sagte er über die Reparationsfrage, Frankreich könne aus seinen beinahe leeren Taschen nichts herausholen, um seine verwüsteten Gebiete wieder herzustellen; es müsse das Geld von Deutschland bekommen.

Zum Regierungswechsel in Frankreich.

)(**London.** Der Pariser Berichterstatter der „Times“ schreibt, vom politischen Standpunkt aus seien wichtiger als die Namen der neuen Minister diejenigen Persönlichkeiten, die den Eintritt in das Kabinett Poincaré abgelehnt haben. Poincaré werde wahrscheinlich darauf bestehen, daß mit der Regelung der Reparationsfrage von neuem begonnen werde. Das Wiesbadener Abkommen werde jedoch wohl angenommen werden.

Der Vorschlag der interalliierten Juristen.

)(**London.** Zu dem Vorschlage der interalliierten Juristen, die deutsche Regierung zu ersuchen, die deutschen Kriegsbeschuldigten zur Aburteilung auszuliefern, schreibt „Daily Expreß“, dieser Beschluß sei überraschend. Im Unterhause sei zu Anfang des Sommers erklärt worden, die Leipziger Verfahren seien nicht ganz unbefriedigend gewesen. „Daily Chronicle“ sagt, wenn der Oberste Rat dem Vorschlage der Kommission stattgeben würde, so würden ernste Schwierigkeiten entstehen. Die Alliierten hätten die Verfahren in Leipzig erledigen lassen, da die Auslieferung der Schuldigen für die deutsche Regierung eine physische Unmöglichkeit bedeutet hätte. Es sei zweifelhaft, ob die deutsche Regierung dazu heute mehr in der Lage sei. Die Nachteile, Deutschland in ein Chaos zu stürzen, seien heute genau so groß wie damals. Während selbst milde Urteile des deutschen obersten Gerichts eine moralische Wirkung auf die Deutschen hätten, sei dies bei Urteilen der Alliierten nicht der Fall.

Vermischtes.

Die Mädchen in der Fremde. Sonnabend abend wurden zwei Mädchen im Alter von 12 und 13 Jahren auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin angetroffen, die ratlos umherstanden und durch ihr scheues Wesen auffielen. Bei ihrer Vernehmung auf der Polizeiwache gaben sie an, sie seien in ihrer Heimatstadt Meißen in Sachsen von einem ihnen unbekannten Herrn in den Berliner Zug gesetzt und mit 2000 Mark Reisegeld versehen worden. In ihrem Besitz fand man noch 1800 Mark. Da die Erzählung etwas sehr märchenhaft klang, wurde die Kriminalpolizei mit der Verfolgung der Angelegenheit beauftragt. Gleichzeitig benachrichtigte man die Eltern der beiden Schulmädchen.

Verdiente Strafe. Die Strafkammer in Frankfurt a. M. verurteilte den bei den Höchster Farbwerken tätigen 34jährigen Chemiker Dr. Paul Kappelmeier wegen unlauteren Wettbewerbs zu 10 Monaten Gefängnis und 50 000 Mk. Geldstrafe bei sofortiger Verhaftung. Kappelmeier hatte Notizen von geheimzuhaltenden Tabellen und Listen genommen in der Absicht, sie bei einem Auslandsengagement zu verwerten.

Sport.

Fußball. Riesaer Sportverein 1. — Döbelner Sport-Club 1. 4 : 1. Interessantes schnelles Spiel, wobei besonders beide Hintermannschaften glänzten. RSV. 2. — Roßwein 1. 1 : 2. RSV. 3. — VfL. 2. 0 : 5. — Riesaer Sportverein, Abteilung für Jugendpflege. Die Ergebnisse der gestrigen Spiele sind: RSV. 1. Jug. — Oschatz 1. Jug. 3 : 0 (Ges.-Spiel); RSV. 2. Jug. — Gröba 2. Jug., Gröba nicht angetreten; RSV. 1. Kn. — Gröba 1. Kn. 1 : 1.

Am Sonnabend abend zwischen Goethestraße und Schützenhaus **Schlüsselbund** verloren gegangen. Abzugeben Wettinerstr. 33, 2. r.

Verloren am Sonntag abend ein Perlenhandtäschchen m. Inhalt auf dem Wege Röderau bis Bahnhof Riesa. Gegen gute Belohnung abzugeben Klötzerstraße 15, 3.

Boa verloren. Bitte abzugeben Wilhelmstraße 10, p.

Kleine braune Aktentasche vor ca. 8 Tagen **verloren.** Gegen gute Belohnung abzugeben im Tageblatt Riesa.

Besser möbl. Zimmer ab 1. 2. zu vermieten Albertstr. 3, 1. r.

Hypothek von 30000 Mark auf ein Geschäftsgrundstück gesucht durch Rechts- und Inkasso-Büro **Albin Nier**, Hauptstr. 1.

Ordentl. sauberes **Hausmädchen** für 1. Februar gesucht. **Lina Margenberg**, Hauptstr. 64.

Ehrliches, fleißiges **Hausmädchen** 15—17 Jahr alt, gesucht. **Frau Lotte Lochmann**, Kais.-Wilh.-Pl. 11, Kaiserhof.

Für sofort oder später wird ein jüngeres kräftiges **Mädchen** als Aufwartung gesucht. **Förster**, Hauptstr. 67, 1. l.

Gelbgießerlehrling für Ostern 1922 gesucht. **Franz Müller**, Hauptstr. 53.

Tüchtige, eingeführte **Bezirksvertreter** zum Verkaufe von **Baukalken, Düngekalken,** Zement an Baumeister, Landwirte usw. von leistungsfähigem Hause gegen hohe Provision gesucht. **Postschließfach 409 Erfurt.**

„Warm zu empfehlen ist Zucker's Patent-Medizinal-Seife gegen unreine Haut. Mitesser, **Pickel** Frätchen, Quaddeln usw. Spezial-Arzt Dr. G.“ Dazu Zuckooh-Creme (nicht fettend u. fetthaltig) In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften erhältlich.

Aufwartung der sofort od. spät. gesucht. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Ein Hahn, gelber Italiener (Ausstellungstier) z. verkaufen **Pausitz 13 f.**

Schwarzer Gehrock-Anzug f. m. St., sowie ein **Fahrrad** zu kaufen gesucht. Werte Off. mit Preisangabe unter G Z 8250 an das Tagbl. Riesa.

Ein Paar neue Schuhe, Gr. 35, zu verkaufen Gröba, Weststr. 2, 1. r.

Gebr. Kinderdrahtbett zu kaufen gesucht Gröba, Riesaer Str. 2, 1. r.

Gebr. Fahrradsättel kauft **L. Winkler**, Hauptstr. 73

Ein Kindersportwagen mit Plane zu verkaufen. Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

Strümpfe zum Stricken nimmt an **Fr. Hoppe**, Poppitzer Straße 9.

Lose der 4. Sächs. Landeswohlfahrts-Geld-Lotterie zu haben bei **Invalidendank für Riesa** Hauptstr. 1, 1.

Kartoffeln große Sendung eingetroffen. Liefere selbige auf Wunsch zentnerweise vors Haus. **Carl Zigner, Gröba.** Telefon 608.

Dienstag früh **frische Seefische.**

Morgen Dienstag früh **frische Seefische.** **Clemens Bürger.**

Platzvertreter repräsentationsfähig, evtl. auch Großhandlung für eine größere Likörfabrik mit prima Spezialitäten gesucht. Lager wird gegen Sicherheit gegeben. Es wollen sich nur Leute melden, welche den Tatsachen entsprechen. Offerten unter **W. 219** an **Ala Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** erbeten.

Erstklassige Margarine-Vertretung bei guter Verdienstmöglichkeit für den dortigen Bezirk von einem Holsteiner Werk zu vergeben. Interessenten wollen sich am **Dienstag, 17. d. M.,** von vorm. 9 Uhr bis mittags 1 Uhr im Hotel **„Sächsischer Hof“, Riesa** melden, woselbst ein Herr des Holsteiner Werkes anwesend sein wird.

Holz-Auktion auf Jahnishausener Revier.

Donnerstag, den 19. Januar ds. Js., sollen von vorm. ½10 Uhr an im „Oberholz“
50 Langhaufen (Erle, Esche, Weide)
12 Abraumhaufen (Erle, Esche, Eiche) und
10 rm eichene Brennscheite
meistbietend versteigert werden.
Revierverwaltung Jahnishausen. Krüger.

Nutzholz-Versteigerung auf Forstrevier Dürrenberg-Strehla-Laas.

Am **Mittwoch,** den **18. Januar 1922,** sollen von **vormittags 9 Uhr an:**
ca. **700 kief. Stämme — 225 fm** | Kahlschläge
ca. **245 „ Klötzer — 40 fm** | Abt. 2 u. 3
öffentlich meistbietend unter den üblichen Bedingungen in größeren u. kl. Posten gegen sofortige Barzahlung an Ort und Stelle verkauft werden.
Die Stämme sind 10—20 m lg. u. 12—36 cm stark, die Klötzer sind 4—7,50 m lang und 10—25 cm stark, sämtliche Hölzer mit 14 cm Zopfstärke.
Sammelpunkt: Försterei Dürrenberg bei Laas.
Die Forstverwaltung Dürrenberg-Strehla.